

Gegen Russland verhängte Wirtschaftssanktionen würden vor allem der Bundesrepublik Deutschland und den USA schaden, weil die russischen Erdgas- und Ölkonzerne auch China beliefern könnten und dafür keine Dollars akzeptieren müssten.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 057/14 – 28.03.14

Petrodollar-Alarm: Putin bereitet einen Super-Gasdeal mit China vor

Von Tyler Durden

Zero Hedge.com, 21.03.14

(<http://www.zerohedge.com/news/2014-03-21/petrodollar-alert-isolated-west-putin-prepares-announce-holy-grail-gas-deal-china>)

Wenn es die Absicht des Westens war, Russland – eine an Bodenschätzen reiche, aber unter Korruption leidende Supermacht – und China – eine über reichlich Kapital und Arbeitskraft verfügende, aber durch Kreditblasen gefährdete Wirtschaftsmacht – einander näherzubringen, dann ist das gelungen; und wenn man den Dollar schwächen und den Rubel und den Renminbi (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Renminbi>) als Zahlungsmittel im bilateralen Handel der beiden fördern wollte, dann ist alles nach Plan gelaufen.

Bis jetzt hat sich die geopolitische Machtverschiebung – das Schwinden des globalen Einflusses der USA und der fast alle vom Bankrott bedrohten G7-Staaten – die durch das Scheitern des dilettantischen Interventionsversuchs in Syrien und die unblutige Annexion der Krim durch Russland eingetreten ist, noch nicht ausgewirkt; aber das wird sich bald ändern. Denn während sich der Westen täglich auf neue Entwicklungen in der Ukraine einstellen muss und Russlands Expansionsdrang durch Appeasement-Politik (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Appeasement-Politik>) – die schon einmal in den 1930er Jahren in die Hose gegangen ist – einzudämmen versucht, hat Russland schon drei Schritte weiter und in Richtung Osten gedacht.

Während Europa fieberhaft nach alternativen Energiequellen sucht, für den Fall, dass Gazprom (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Gazprom>) den Gashahn zudreht und seine Erdgasexporte nach Deutschland und Europa stoppt oder – wie jetzt in der Ukraine – den Gaspreis um 40 Prozent erhöht, haben die Russen bereits gehandelt. **Russland wird bald einen Super-Energie deal mit China verkünden, der beide Staaten zu einer Wirtschaftsgemeinschaft verbindet und eine geopolitische Schockwelle auslösen wird, die den ganzen Erdball erschüttern dürfte.** Damit wird auch, wie wir das schon wiederholt vorhergesagt haben, der Grundstein für eine neue durch verstärkte Wirtschaftsbeziehungen gestützte Reservewährung gelegt, die den Dollar verdrängen wird. Der russische Finanzminister Siluanov hat ja bereits angekündigt, dass Russland in diesem Jahr keine neuen Kredite im (westlichen) Ausland aufnehmen wird. Mit anderen Worten heißt das: Russland wird sich nicht länger Dollars leihen, die durch von China gekaufte US-Staatsanleihen in Umlauf gebracht wurden, sondern direkt zur Quelle gehen.

Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Reuters [nachzulesen unter <http://www.reuters.com/article/2014/03/21/us-ukraine-crisis-russia-insight-idUSBREA2K07S20140321>] wird Folgendes geschehen:

Igor Setschin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Igor_Iwanowitsch_Setschin) hat am nächsten Tag vor Medienvertretern in Tokio die westlichen Regierungen gewarnt: Sanktio-

nen, die wegen der Übernahme einer ukrainischen Halbinsel im Schwarzen Meer gegen Moskau verhängt würden, seien kontraproduktiv.

Die in dieser Warnung enthaltene Botschaft des Chefs des größten russischen Ölkonzerns Rosneft (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Rosneft>) ist unmissverständlich: **Wenn Europa und die USA versuchen, Russland zu isolieren, wird sich Moskau im Osten neue Partner für Geschäfte, Energieverkäufe und militärische oder politische Bündnisse suchen.**

Der "Heilige Gral" (das Wertvollste, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Heiliger_Gral) für Moskau ist eine Deal über die Belieferung Chinas mit russischem Erdgas, der nach jahrelangen Verhandlungen kurz vor dem Abschluss steht. Wenn Putin diesen Liefervertrag bei seinem China-Besuch im Mai unterzeichnet, kann er damit zeigen, dass sich die globale Macht nach Osten verschoben hat und dass er den Westen nicht mehr braucht.

Es folgen weitere Einzelheiten über das mit dem Wert des Heiligen Grals vergleichbare Gasgeschäft:

Der staatliche russische Gaskonzern Gazprom hofft, ab 2018 jährlich 38 Milliarden Kubikmeter Erdgas nach China pumpen zu können – über die erste Pipeline zwischen dem größten Erdgaslieferanten und dem größten Erdgasverbraucher der Welt.

"Der Unterzeichnung des Liefervertrags ist für Mai geplant," sagte ein Gazprom-Sprecher, als er nach dem Termin für den Vertragsabschluss gefragt wurde. **Aus einer Quelle in dem Gaskonzern selbst verlautete: "Nach den Gesetzen der Logik ist der Abschluss des Deals während Putins China-Besuch zu erwarten."**

Die sich abzeichnende fatale Entwicklung, die alle außer dem Weißen Haus, das Russland weiter unter Druck zu setzen versucht, erkannt haben, lässt sich so zusammenfassen:

"Je schlechter die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen werden, desto enger werden die Beziehungen zwischen Russland und China. Wer von China unterstützt wird, kann nicht isoliert werden," sagte Vasily Kashin, der China-Experte des Centers for Analysis of Strategies and Technologies / CAST (weitere Informationen dazu unter http://en.wikipedia.org/wiki/Centre_for_Analysis_of_Strategies_and_Technologies).

Bingo! Wenn dann noch der bilaterale Handel (zwischen Russland und China) entweder in Rubel, Renminbi oder Gold [s. <http://www.zerohedge.com/news/2012-10-23/how-iran-evades-western-blocakde-turkey-dubai-iran-petrogold-triangle>] abgewickelt wird und der Iran, der Irak, Indien und die Saudis dabei mitmachen, hat der Petrodollar (als Weltreservewährung) ausgespielt. Chinas größter Öllieferant ist Saudi-Arabien, und letzte Woche hat der saudische Kronprinz "zufällig" den chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping besucht, um über eine Ausweitung des Ölhandels zu sprechen [weitere Infos dazu unter http://www.chinadaily.com.cn/china/2014-03/14/content_17345779.htm].

Wie bereits früher berichtet, hat China Putins Krim-Aktivitäten unterstützt, ohne seine Beziehungen zum Westen zu gefährden: "Letzten Samstag hat sich China im UN-Sicherheitsrat bei der Abstimmung über eine Resolution, mit der das Referendum auf der Krim über der Anschluss an Russland für unzulässig erklärt werden sollte, der Stimme enthalten. Obwohl China selbst Referenden in Unruheregionen wie Tibet und Taiwan fürchten muss, hat es sich geweigert, Moskau zu kritisieren. Die Unterstützung Pekings ist für Putin

lebenswichtig. Weil beide häufig die gleichen Interessen haben, ist China nicht nur als dauerhaftes Mitglied des UN-Sicherheitsrats ein wichtiger Partner für Russland, es hat auch die zweitgrößte Wirtschaft der Welt und widersetzt sich wie Russland der Ausbreitung der westlichen Demokratie."

Das beiderseitige Entgegenkommen hat sich erst gestern Abend wieder bestätigt [s. <http://www.zerohedge.com/news/2014-03-20/putin-grateful-china-india-support-over-crimia>] Putin bedankte sich bei China artig für dessen "Verständnis im Fall Ukraine", und China hält seinen Wunsch nach besseren Beziehungen zu Russland auch nicht unter der Decke.

Der chinesische Präsident Xi Jinping hat offen gezeigt, wie sehr er gute Beziehungen zu Moskau und auch zu Putin schätzt; sein erster Auslandsbesuch nach seiner Wahl zum Staatspräsidenten im letzten Jahr führte ihn nach Russland, und an der Eröffnung der Winterolympiade in Sotschi im letzten Monat hat er auch teilgenommen.

Viele westliche Staatsoberhäupter sind wegen der Kritik an der russischen Menschenrechtspolitik nicht zu der Eröffnung erschienen. Wie der Kreml mitgeteilt hat, waren sich Putin und Xi auch in einem Telefongespräch über die Ukraine, das sie am 4. März geführt haben, "ziemlich einig".

Der Knackpunkt ist aber: **"Ein starkes Bündnis könnte beiden Staaten als Gegengewicht gegen die USA dienen."** Dieses Bündnis wäre nur die konsequente Fortführung der gegenwärtigen Tendenzen in den bilateralen Beziehungen und würde auch gegenseitige Infrastruktur-Investitionen und militärische Kooperation einschließen:

Dank der weitsichtigen Geschäftspolitik des Rosneft-Konzerns hat China in diesem Jahr Deutschland bereits als größten Importeur russischen Erdöls abgelöst; zur Deckung des chinesischen Ölbedarfs soll neben der Eastern Siberia-Pacific Ocean Pipeline (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Eastern_Siberia_-_Pacific_Ocean-Pipeline) jetzt zusätzlich eine weitere Pipeline durch Kasachstan genutzt werden (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Kazakhstan%E2%80%93China_oil_pipeline).

*Wenn der Westen wirklich versuchen sollte, Russland durch Wirtschaftssanktionen zu isolieren – bisher wurden ja nur die Auslandskonten einiger prominenter Russen und nicht die von Konzernen gesperrt – könnten Russland und China auch auf anderen Gebieten als der Energieversorgung enger kooperieren. **Vasily Kashin vom CAST meint, Russland könnte zum Beispiel die von China gewünschten Kampffjets des Typs Suchoi SU-35** (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Suchoi_Su-35) liefern, über die seit 2010 verhandelt wird.*

China ist sehr daran interessiert, in die Infrastruktur, die Energiegewinnung und die Warenversorgung in Russland zu investieren, und ein Rückgang der Geschäfte mit dem Westen könnte Moskau dazu veranlassen, einige seiner Vorbehalte gegen chinesische Investitionen in strategisch wichtige Industrien zu revidieren. "Wenn der Westen wirklich Wirtschaftssanktionen verhängt, könnte die Stimmung schnell zugunsten Chinas umschlagen," äußerte Brian Zimble (s. <https://www.morganlewis.com/bios/bzimble>) vom Moskauer Büro der internationalen Anwaltskanzlei Morgan Lewis (s. <http://www.morganlewis.com/>).

Der Handelsumsatz zwischen Russland und China hat sich 2013 um 8,2 Prozent auf 8,1 Milliarden Dollar erhöht; trotzdem war Russland nur Chinas siebtgrößter Handelspartner und gehörte nicht zu den zehn größten Importeuren chinesischer

Waren. Der größte Handelspartner Russlands ist heute noch die EU, auf die fast die Hälfte des Handelsumsatzes entfällt.

Dass Russland in die Arme Chinas, des Staates mit der weltweit größten Bevölkerung, getrieben wird, ist aber noch nicht genug; es gibt ja auch noch Indien, den Staat mit der zweitgrößten Bevölkerung.

Putin nahm sich die Zeit, neben China auch noch einem anderen Land für dessen Verständnis für die Probleme mit der Ukraine und der Krim zu danken und lobte Indiens "Zurückhaltung und Objektivität".

Er rief am Dienstag auch den indischen Premierminister Manmohan Singh (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Manmohan_Singh) an, um mit ihm über die Krise auf der Krim zu sprechen und um dem traditionell blockfreien Indien für die guten Beziehungen zu danken, die es trotzdem zu Russland unterhält.

Obwohl Indien der größte Exportmarkt für US-Waffen geworden ist, bezieht es auch weiterhin wichtige militärische Ausrüstung aus Russland, und die Beziehungen zu Moskau sind trotz eines starken Rückgangs der Handelsgeschäfte wegen der strategischen Partnerschaft mit der Sowjetunion freundschaftlich geblieben.

Putins Bemühungen zur Erlangung der Kontrolle über die Krim wurden vom indischen Establishment sehr wohlwollend aufgenommen. N. Ram, der Herausgeber der Zeitung The Hindu, äußerte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters: "Russland hat nur seine legitimen Interessen wahrgenommen."

Zusammenfassend ist zu sagen: Während sich die größte geopolitische Machtverschiebung seit dem Kalten Krieg durch die unvermeidlich Herausbildung der "asiatischen Achse" vollzieht, beschleunigt der Westen die Monetarisierung der Staatsschulden (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Monetarisierung>), schwelgen seine Börsen in einem nur auf dem Papier stehenden Reichtum eines zu einem Allzeithoch manipulierten Aktienmarktes, versuchen seine Politiker gleichzeitig wegzudiskutieren, dass eine Arbeitslosenquote von 6,5 Prozent auf eine schwächelnde Wirtschaft hindeutet und machen für alle enttäuschenden Wirtschaftsdaten das Wetter verantwortlich, und die Bevölkerung wird mit der Suche nach einem verschwundenen Flugzeug abgelenkt.

(Wir haben den sehr erhellenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und einigen zusätzlichen Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern und die meisten Hervorhebungen waren bereits im Original enthalten, das wir anschließend abdrucken. Infos über die Website Zero Hedge, deren Autoren Pseudonyme benutzen, sind nachzulesen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Zero_Hedge .)



Petrodollar Alert:

Putin Prepares To Announce "Holy Grail" Gas Deal With China

By Tyler Durden, 03/21/2014

If it was the intent of the West to bring Russia and China together - one a natural resource (if "somewhat" corrupt) superpower and the other a fixed capital / labor output (if "some-

what" capital misallocating and credit bubbleicious) powerhouse - in the process marginalizing the dollar and encouraging Ruble and Renminbi bilateral trade, then things are surely "going according to plan."

For now there have been no major developments as a result of the shift in the geopolitical axis that has seen global US influence, away from the Group of 7 (most insolvent nations) of course, decline precipitously in the aftermath of the bungled Syrian intervention attempt and the bloodless Russian annexation of Crimea, but that will soon change. Because while the west is focused on day to day developments in Ukraine, and how to halt Russian expansion through appeasement (hardly a winning tactic as events in the 1930s demonstrated), Russia is once again thinking 3 steps ahead... and quite a few steps east.

While Europe is furiously scrambling to find alternative sources of energy should Gazprom pull the plug on natgas exports to Germany and Europe (the imminent surge in Ukraine gas prices by 40% is probably the best indication of what the outcome would be), **Russia is preparing the announcement of the "Holy Grail" energy deal with none other than China, a move which would send geopolitical shockwaves around the world and bind the two nations in a commodity-backed axis.** One which, as some especially on these pages, have suggested would lay the groundwork for a new joint, commodity-backed reserve currency that bypasses the dollar, something which Russia implied moments ago when its finance minister Siluanov said that Russia may refrain from foreign borrowing this year. Translated: bypass western purchases of Russian debt, funded by Chinese purchases of US Treasuries, and go straight to the source.

Here is what will likely happen next, as explained by Reuters [20]:

Igor Sechin gathered media in Tokyo the next day to warn Western governments that more sanctions over Moscow's seizure of the Black Sea peninsula from Ukraine would be counterproductive.

The underlying message from the head of Russia's biggest oil company, Rosneft, was clear: If Europe and the United States isolate Russia, Moscow will look East for new business, energy deals, military contracts and political alliances.

The Holy Grail for Moscow is a natural gas supply deal with China that is apparently now close after years of negotiations. If it can be signed when Putin visits China in May, he will be able to hold it up to show that global power has shifted eastwards and he does not need the West.

More details on the revelation of said "Holy Grail":

State-owned Russian gas firm Gazprom hopes to pump 38 billion cubic meters (bcm) of natural gas per year to China from 2018 via the first pipeline between the world's largest producer of conventional gas to the largest consumer.

"May is in our plans," a Gazprom spokesman said, when asked about the timing of an agreement. A company source said: "It would be logical to expect the deal during Putin's visit to China."

Summarizing what should be and is painfully obvious to all, but apparently to the White House, which keeps prodding at Russia, is the following:

"The worse Russia's relations are with the West, the closer Russia will want to be

to China. If China supports you, no one can say you're isolated," said Vasily Kashin, a China expert at the Analysis of Strategies and Technologies (CAST) think tank.

Bingo. And now add bilateral trade denominated in either Rubles or Renminbi (or gold [21]), add Iran, Iraq, India, and soon the Saudis (China's largest foreign source of crude, whose crown prince also happened to meet president Xi Jinping last week [22]to expand trade further) and wave goodbye to the petrodollar.

As reported previously, China has already implicitly backed Putin without risking its relations with the West. "Last Saturday China abstained in a U.N. Security Council vote on a draft resolution declaring invalid the referendum in which Crimea went on to back union with Russia. Although China is nervous about referendums in restive regions of other countries which might serve as a precedent for Tibet and Taiwan, **it has refused to criticize Moscow.** The support of Beijing is vital for Putin. Not only is China a fellow permanent member of the U.N. Security Council with whom Russia thinks alike, it is also the world's second biggest economy and it opposes the spread of Western-style democracy."

This culminated yesterday, when as we reported last night [23], Putin thanked China for its "understanding over Ukraine." China hasn't exactly kept its feelings about closer relations with Russia under wraps either:

Chinese President Xi Jinping showed how much he values ties with Moscow, and Putin in particular, by making Russia his first foreign visit as China's leader last year and attending the opening of the Winter Olympics in Sochi last month.

Many Western leaders did not go to the Games after criticism of Russia's record on human rights. By contrast, when Putin and Xi discussed Ukraine by telephone on March 4, the Kremlin said their positions were "close".

The punchline: **"A strong alliance would suit both countries as a counterbalance to the United States."** An alliance that would merely be an extension of current trends in close bilateral relations, including not only infrastructure investment but also military supplies:

However, China overtook Germany as Russia's biggest buyer of crude oil this year thanks to Rosneft securing deals to boost eastward oil supplies via the East Siberia-Pacific Ocean pipeline and another crossing Kazakhstan.

*If Russia is isolated by a new round of Western sanctions - those so far affect only a few officials' assets abroad and have not been aimed at companies - Russia and China could also step up cooperation in areas apart from energy. **CAST's Kashin said the prospects of Russia delivering Sukhoi SU-35 fighter jets to China, which has been under discussion since 2010, would grow.***

China is very interested in investing in infrastructure, energy and commodities in Russia, and a decline in business with the West could force Moscow to drop some of its reservations about Chinese investment in strategic industries. "With Western sanctions, the atmosphere could change quickly in favor of China," said Brian Zimpler Managing Partner of Morgan Lewis international law firm's Moscow office.

Russia-China trade turnover grew by 8.2 percent in 2013 to \$8.1 billion but Russia was still only China's seventh largest export partner in 2013, and was not in the top 10 countries for imported goods. The EU is Russia's biggest trade partner, accounting for almost half of all its trade turnover.

And as if pushing Russia into the warm embrace of the world's most populous nation was not enough, there is also the second most populated country in the world, India.

Putin did take time, however, to thank one other country apart from China for its understanding over Ukraine and Crimea - saying India had shown "restraint and objectivity".

He also called Indian Prime Minister Manmohan Singh to discuss the crisis on Tuesday, suggesting there is room for Russia's ties with traditionally non-aligned India to flourish.

Although India has become the largest export market for U.S. arms, Russia remains a key defense supplier and relations are friendly, even if lacking a strong business and trade dimension, due to a strategic partnership dating to the Soviet era.

Putin's moves to assert Russian control over Crimea were seen very favorably in the Indian establishment, N. Ram, publisher of The Hindu newspaper, told Reuters. "Russia has legitimate interests," he added.

To summarize: while the biggest geopolitical tectonic shift since the cold war accelerates with the inevitable firming of the "Asian axis", the west monetizes its debt, revels in the paper wealth created from an all time high manipulated stock market while at the same time trying to explain why 6.5% unemployment is really indicative of a weak economy, blames the weather for every disappointing economic data point, and every single person is transfixed with finding a missing airplane.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern